

PROTOKOLL

über die 25. Sitzung des **Beirates Huchting**,
am Montag, **19.05.2025 (19:00 Uhr)**, im Saal der St. Georgsgemeinde
Kirchhuchtinger Landstraße 24 in 28259 Bremen-Huchting

- vom Ortsamt: Herr Schlesselmann, Herr Wiltshko, Herr Homann
- vom Beirat: Herr Bettermann, Herr Decker, Herr Diekmann, Herr Horn,
Frau Kücük (via Zoom), Herr Pascher, Frau Radke, Herr
Schnaar, Frau Schubert, Frau Seifert, Frau Spitz (via Zoom),
Frau Thasius, Frau Wendt
- entschuldigt: Frau Blunck, Herr Knuschke
- Geladene Gäste zu TOP 3: Herr Dreyer und Herr Kühnemund (Polizei Bremen)

Die Sitzung wird um 19:05 Uhr mit der Begrüßung der Gäste, der Bürgerinnen und Bürger, der Presse und der Mitglieder des Beirates Huchting eröffnet.

Die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit werden einvernehmlich festgestellt.

Tagesordnung:

1. Fragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
2. Mitteilungen
3. Polizeiliche Kriminalstatistik und Zielerreichungsgrade
4. Globalmittelvergabe 2025, 1. Tranche
5. Schließung Sprach- und Kulturmittler Huchting
6. Regionalaussschuss KLDW/Medizinische Versorgung im Bremer Süden
7. Änderung Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter
8. Verschiedenes

TOP 1 Fragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung

Es liegen keine Fragen aus der Bevölkerung vor.

TOP 2 Mitteilungen

20. Mai 2025: „Huchting läuft“ am Sodenmatt
20. Mai 2025: Fachausschuss Verkehr im Ortsamt Huchting
23. Mai 2025: Radtour des Vereins Park links der Weser um 18:00 Uhr. Treffpunkt am Vereinshaus, Hohenhorster Weg 77a.
1. Juni 2025: Konzert „Barock Road to Dublin“ in der St. Lukas Kirche um 17:00 Uhr.
7. Juni 2025: Benefiz-Konzert des Neustädter Shanty-Chors vor dem Vereinshaus Park links der Weser um 16:00 Uhr.
13. Juni 2025: Sommerfest im Bürger- und Sozialzentrum.
14. Juni 2025: Trödeltour Grolland1 – Stadteiflohmarkt von Nachbarn für Nachbarn!

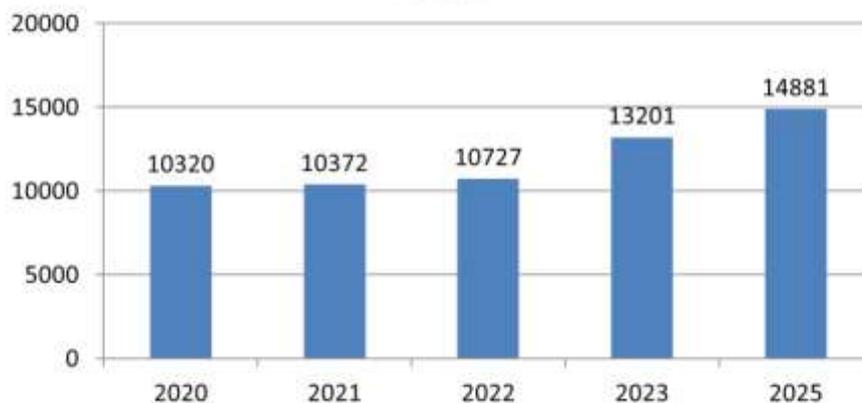
TOP 3 Polizeiliche Kriminalstatistik und Zielerreichungsgrade



PKS Allgemein

Straftaten gesamt E5

E5 Süd

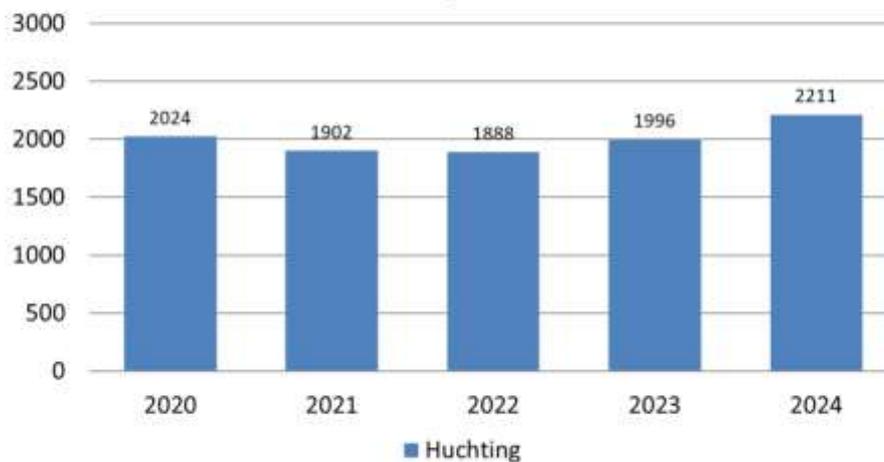


Bremen. Aber sicher!



PKS Allgemein

Straftaten gesamt



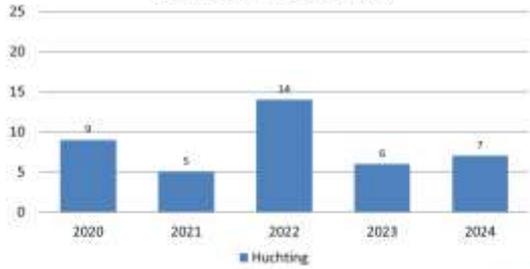
Bremen. Aber sicher!





PKS Allgemein

Straßenraub (PKS-SNR 217000)

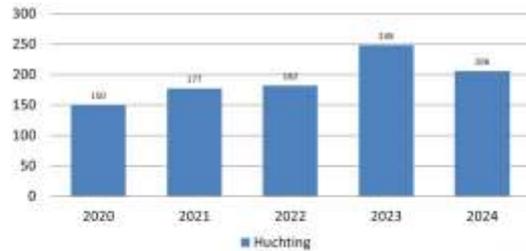


Bremen, über 100000



PKS Allgemein

Körperverletzung (PKS-SNR 220000)

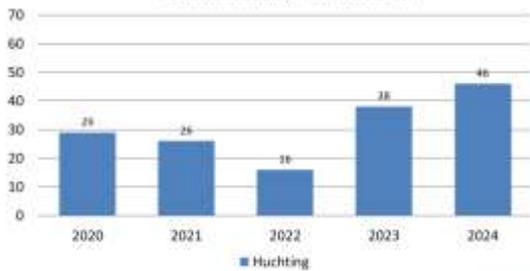


Bremen, über 100000



PKS Allgemein

Taschendiebstahl (PKS SNR *90*00)

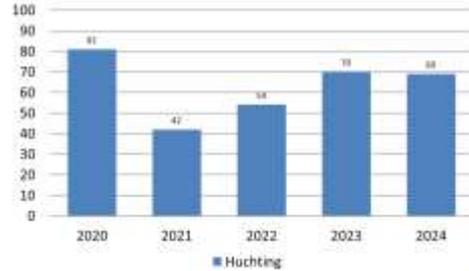


Bremen, über 100000



PKS Allgemein

WED (PKS SNR 435*00)

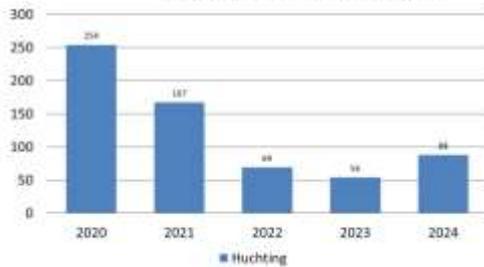


Bremen, über 100000



PKS Allgemein

Diebstahl an/ aus Kfz (PKS SNR 450*00)

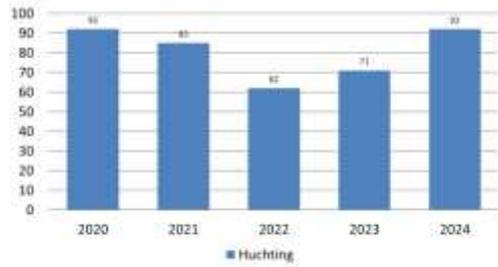


Bremen, über 100000



PKS Allgemein

Fahrraddiebstahl (PKS SNR ***300)

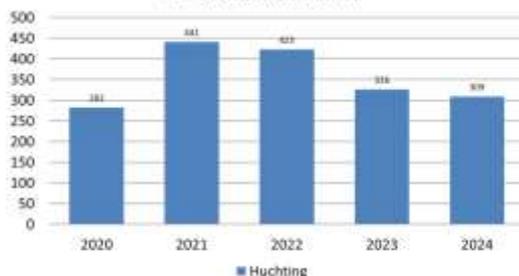


Bremen, über 100000



PKS Allgemein

Betrug (PKS SNR 510000)

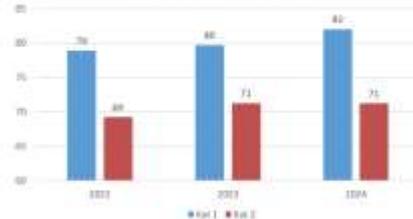


Bremen, über 100000



110-Prozess

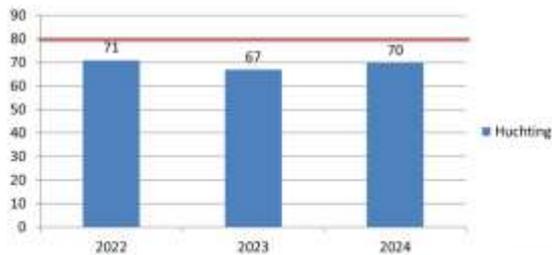
Zielerreichungsgrade
PK-Süd 3-Jahres Vergleich in %



Bremen, über 100000

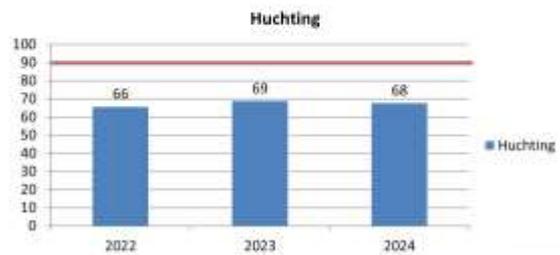
110-Prozess

Zielerreichungsgrade Kat. 1 -3-Jahres-Vergleich in %



110-Prozess

Zielerreichungsgrade Kat. 2 -3-Jahresvergleich in %



Derk Dreyer, Leiter der Polizeiabteilung Mitte/Süd, sowie Daniel Kühnemund, Leiter des Polizeireviere Huchting erläutern die aktuelle Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) für das Jahr 2024. Die PKS gibt Auskunft über die bei der Polizei bekannt gewordenen und abschließend bearbeiteten Straftaten. Die PKS ist ein wichtiges Instrument zur Beobachtung kriminalitätsrelevanter Entwicklungen, zur Ableitung präventiver Maßnahmen sowie zur Unterstützung in der Einsatzplanung und kriminalwissenschaftlichen Forschung.

Herr Dreyer weist darauf hin, dass die Statistik ausschließlich das sogenannte ‚Hellfeld‘ – also den der Polizei bekannten Teil der Kriminalität – abbildet.“

Ein Teil der in der Statistik aufgeführten Delikte wurde in früheren Jahren begangen, jedoch erst im Jahr 2024 abgeschlossen (Anteil ca. 36 %). Aufgrund dieser und weiterer Einflussfaktoren – wie dem Anzeigeverhalten der Bevölkerung, Gesetzesänderungen oder der Intensität der Ermittlungsarbeit – ist die Aussagekraft der PKS eingeschränkt. Sie stellt somit keine vollständige Abbildung der Kriminalitätsrealität dar, sondern lediglich eine Annäherung. Zudem konnte der Bestand unbearbeiteter Fälle von ca. 21.000 auf ca. 14.500 reduziert werden.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde im Zuständigkeitsbereich des Polizeikommissariats Süd ein Anstieg um mehr als 1500 Straftaten verzeichnet. In Huchting selbst wurden 2024 insgesamt 215 Straftaten mehr als im Vorjahr abschließend bearbeitet.

Allerdings sind im Stadtteil Huchting derzeit keine kriminalitätsrelevanten Brennpunkte zu verzeichnen.

Im Einzelnen ergaben sich für Huchting folgende Veränderungen:

Straßenraub: Nach 14 Fällen im Jahr 2022 und sechs Fällen im Jahr 2023 wurden 2024 sieben Fälle registriert.

Körperverletzungsdelikte: Die Zahl der Körperverletzungen sank von 248 Fällen im Jahr 2023 auf 206 im Jahr 2024.

Taschendiebstahl: Die Zahl der abgeschlossenen Fälle stieg von 38 (2023) auf 46 (2024).

Wohnungseinbruchsdiebstähle: Leichter Rückgang von 70 Fällen im Jahr 2023 auf 69 im Jahr 2024. Als möglicher Einfluss wird die verbesserte Sicherheitstechnik privater Haushalte genannt. Die Polizei bietet hierzu weiterhin Präventionsberatungen an.

Diebstahl an und aus Kraftfahrzeugen: Anstieg von 54 Fällen im Jahr 2023 auf 88 Fälle im Jahr 2024.

Fahrraddiebstahl: Zunahme von 71 Fällen (2023) auf 92 Fälle (2024).

Betrugsdelikte: Rückgang von 326 Fällen im Jahr 2023 auf 309 Fälle im Jahr 2024.

Im Bereich der polizeilichen Einsatzreaktionszeiten wurden ebenfalls Entwicklungen festgestellt. Trotz steigender Einsatzzahlen im gesamten Stadtgebiet konnten im Jahr 2024 im Bremer Süden folgende Zielerreichungsgrade erzielt werden:

Kategorie 1 (Notfälle, Eintreffen innerhalb von 8 Minuten): 82 %

Kategorie 2 (Nicht-Notfälle, Eintreffen innerhalb von 30 Minuten): 71 %

Im sogenannten Kategorie-1-Prozess wurde das Ziel in Huchting von 80 % weiterhin verfehlt – die tatsächliche Zielerreichung lag bei ca. 70 %.

Im Kategorie-2-Prozess wurde das angestrebte Ziel von 90 % ebenfalls nicht erreicht, hier lag die Quote bei 68 %.

Im Bremer Süden stehen derzeit insgesamt vier Grundlastfahrzeuge für polizeiliche Einsätze zur Verfügung. Zusätzlich kommen bedarfsorientiert zwei weitere Fahrzeuge des Polizeikommissariats Süd zum Einsatz. Die Einsatzkräfte erhalten darüber hinaus Unterstützung durch zwei weitere Fahrzeuge der Bereitschaftspolizei, insbesondere zu Zeiten hoher Einsatzzahlen. Die Steuerung der Einsatzmittel erfolgt standardisiert über die zentrale Einsatzleitstelle. Im Bereich Huchting ist dabei mindestens ein Fahrzeug durchgängig verfügbar, um eine angemessene Reaktionsfähigkeit zu gewährleisten.

Seitens der Polizei besteht die klare Zielsetzung, den Personalstamm weiter auszubauen, um langfristig sowohl die Präsenz als auch die Reaktionszeiten im Stadtteil und im gesamten Bremer Süden zu verbessern. Ein entsprechender struktureller Aufwuchs der Polizei wird angestrebt.

Herr Horn lobt die Polizei im Stadtteil Huchting. Zugleich merkt er an, dass Baustellen ein möglicher Grund für die eingeschränkte Zielerreichung sein könnten. Herr Dreyer bestätigt dies, die Ursachen sind aber vielfältig.

Herr Bettermann kritisiert, dass in der Vorstellung Huchting mit Gebieten mit höherer Kriminalitätsquote verglichen wurde, anstatt auf bewährte Best-Practice-Ansätze zurückzugreifen.

Frau Wendt äußert den Wunsch nach einer Verbesserung der Zielzahlen und hofft, dass sich der personelle Aufwuchs positiv auf die Zahlen auswirken wird. Eine Absenkung der Zielzahlen ist jedoch natürlich keine Option.

Herr Decker weist auf das ständig im Stadtteil Huchting verfügbare Einsatzfahrzeug hin. Er erkundigt sich, wie häufig kein Fahrzeug vor Ort verfügbar ist.

Herr Dreyer erläutert, dass dies in der Regel nur bei größeren Einsatzlagen vorkommen kann. In solchen Fällen koordiniert die Einsatzleitstelle der Polizei Bremen den Einsatz eines anderen Fahrzeugs im Bremer Süden. Die sogenannte Steuerung im Raum sorgt für eine entsprechende Nachsteuerung und Abdeckung des Bereichs.

TOP 4 Globalmittelvergabe 2025, 1. Tranche

Anträge 1. Tranche 2025:

Es stehen 74.421,98 Euro Globalmittel plus 1049,79 Euro aus Rückforderungen aus dem Vorjahr zur Verfügung (zusammen = 75.471,77 Euro).

Die Summe der Anträge beträgt 55.470,50 Euro.

Sollte entsprechend der Empfehlung des Koordinierungsausschusses v. 06.05.2025 beschlossen werden, verbleiben 23.769,57 Euro für die 2. Tranche.

Wir für Huchting e.V. hat bereits 4.000 € und der Jugendbeirat 10.000 € bewilligt bekommen.

Frau Wendt stellt die einzelnen Anträge vor, über die sich der Beirat im Vorfeld abgestimmt hatte.

Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde (3)
Zuschuss für die Klima- und Umweltaktionstage im April 2025
Kosten: 2.845,00 €
Antragssumme: 2.000,00 €
Der Beirat stimmt einer Zuwendung in Höhe von 2.000,00 € zu.

Grundschule Grolland (8)
Zuwendung zur Anschaffung einer Nestschaukel
Kosten: 4.977,00 €, Aufbau erfolgt durch Schulverein
Antragssumme: 4.977,00 €
Der Beirat stimmt einer Zuweisung in Höhe von 4.977,00 € zu.

Mütter- und Familienzentrum Huchting e.V. (11)
Zuschuss für das Projekt „Fester Boden auf der Stadtteulfarm“
Kosten: 4.527,02 €
Antragssumme: 3.639,02 €
Der Beirat stimmt einer Zuwendung in Höhe von 3.639,02 € zu.

ÖkoNet gGmbH (15)
Zuschuss für das Projekt „Elli, Gemeinschaftsgarten“
Kosten: 18.940 €
Antragssumme: 2.000,00 €
Der Beirat stimmt einer Zuwendung in Höhe von 2.000,00 € zu.

LAG Selbsthilfe behinderter Menschen Bremen e.V. (16)
Zuschuss für das Projekt „Sprachcafe Tegeler Plate“
Kosten: 931,50 €
Antragssumme: 836,50 €
Der Beirat stimmt einer Zuwendung in Höhe von 836,50 € zu.

Stadtteulfarm Huchting e.V. (17)
Zuschuss für die Anschaffung von Toren und Gattern

Kosten: 4.163,06 €

Antragssumme: 3.698,82 €

Der Beirat stimmt einer Zuwendung in Höhe von 3.698,82 € zu.

Ausländischer Freizeitverein Legendär e.V. (20)

Zuschuss für die Anschaffung von Stühlen und einem TV-Gerät

Kosten: 1.467,30 €

Antragssumme: 1.317,30 €

Der Beirat stimmt einer Zuwendung für Stühle in Höhe von 800,00 € zu.

Schulverein Roland zu Bremen Oberschule e.V. (21)

Zuschuss für die Anschaffung eines Gewächshauses für einen Schulgarten

Kosten: 2.000,00 €

Antragssumme: 1.800,00 €

Der Beirat stimmt einer Zuwendung in Höhe von 1.800,00 € zu.

Bürger- und Sozialzentrum Huchting (22)

Zuschuss für die Anschaffung von Moving Heads

Kosten: 2.094,40 €

Antragssumme: 1.884,96 €

Der Beirat stimmt einer Zuwendung in Höhe von 1.884,96 € zu.

Kita Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde (23)

Zuschuss für die Durchführung einer mobilen Schwimmschule

Kosten: 7.440,00 €

Antragssumme: 2.500,00 €

Der Beirat stimmt einer Zuwendung in Höhe von 2.500,00 € zu.

Siedlergemeinschaft Grolland I (24)

Zuschuss für die Erneuerung von Straßennamensschildern

Kosten: 1.815,90 €

Antragssumme: 1.565,90 €

Der Beirat stimmt einer Zuwendung in Höhe von 1.565,90 € zu.

TuS Huchting (25)

Zuschuss für die Anschaffung einer Spiegelwand

Kosten: 6.098,00 €

Antragssumme: 4.500,00 €

Der Beirat stimmt einer Zuwendung in Höhe von 4.500,00 € zu.

Herr Kusch, Vorsitzender der Siedlungsgemeinschaft 1, stellt den Antrag zur Erhaltung der Siedlungsschilder vor.

Frau Bryson hat eine Bestandsaufnahme der Schilder durchgeführt. Eine Person, die sich jahrelang um alle Schilder gekümmert hatte, ist leider verstorben.

Ziel ist, dieses Alleinstellungsmerkmal für Bremen zu bewahren. Um die Pflege und den Erhalt der Schilder sicherzustellen, wurden Schilderpaten gesucht. 18 Schilderpaten haben sich für insgesamt 28 Schilder gefunden. Erste Mittel zur Restauration und dem Erhalt der Schilder wurden aus den Globalmitteln beantragt.

Der Beirat stimmt den vorgestellten Anträgen einstimmig zu.

Ergebnis: 14 Ja-Stimmen

Über zwei weitere Anträge wird öffentlich beraten.

Projektvorstellung - Urban Screen, eine Gruppe von Kulturschaffenden im Bereich Medienkunst mit Schwerpunkt auf Projekten im öffentlichen Raum, führt ein künstlerisch-pädagogisches Projekt mit vier Schulen aus den Stadtteilen Neustadt, Vahr, Osterholz und Huchting durch.

Jeweils eine Schulklasse pro Stadtteil ist beteiligt. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eigene Geschichten, die später als Haltestellenansagen für die Straßenbahnlinie 1 verwendet werden sollen.

Ablauf des Projekts:

- Vier Termine pro Schule, darunter Vorbereitungstreffen, kreative Arbeit an den Geschichten, Besuch des BSAG-Busses und technische Umsetzung.
- Unterstützung erfolgt durch die Verkehrswacht.
- Die Aufnahmen der Ansagen werden voraussichtlich im Herbst für zwei bis drei Monate in der Linie 1 zu hören sein.
- Ziel ist, dass jedes Kind eine eigene Ansage einsprechen kann.
- Alle entstandenen Ansagen werden zusätzlich auf einer Webseite öffentlich zugänglich gemacht.

Frau Schubert erkundigt sich nach der Laufzeit des Projekts.

Die Ausstrahlung der Ansagen ist voraussichtlich für etwa drei Monate im Herbst geplant ist. Bei positivem Verlauf ist eine Fortführung des Projekts im kommenden Jahr vorgesehen. Zur Ansage der Haltestelle sollen ergänzend kurze Bemerkungen zu örtlichen Gegebenheiten erfolgen, die von den Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Projekts erarbeitet werden. Eine 4. Klasse der Grundschule Delfter Straße mit 26 Kindern möchte am Projekt teilnehmen. Die Schülerinnen und Schüler werden viele Haltestellen der Linie 1 mit eigenen Ansagen versehen.

Herr Bettermann äußert Bedenken bezüglich des Nachhaltigkeitsgedankens des Projekts. Es wird erläutert, dass die BSAG Bedenken hat, dass Fahrgäste das Projekt möglicherweise problematisch finden könnten. Sollte dies jedoch nicht der Fall sein, würde man in Betracht ziehen, die Ansagen häufiger einzuspielen.

Frau Schubert begrüßt den pädagogischen Ansatz des Projekts und hält die beantragte Summe für gerechtfertigt. Sie erkundigt sich, wie viele Linien die Ansage der Schüler erhalten werden. Es wird bestätigt, dass jede Linie 1 mit der Ansage ausgestattet wird.

Frau Seifert äußert den Wunsch, dass auch in den Bussen Ansagen gemacht werden. Auf die Frage, ob im Falle einer Fortführung des Projekts im nächsten Jahr erneut Gelder vom Beirat beantragt werden müssen, antwortete man, dass nur dann neue Gelder beantragt werden müssten, wenn eine weitere Schule hinzukommt. Andernfalls sind keine weiteren Anträge notwendig.

Frau Seifert wünscht sich eine spätere Vorstellung im Beirat, sobald die Stimmen der Schüler für die Ansagen eingesprochen sind.

Urbanscreen (5)

Zuschuss für das Projekt „Kinderstimmen in Bremer Bussen und Bahnen“

Kosten: 17.430 €

Antragssumme: 2.500,00 €

Der Beirat stimmt einer Zuwendung in Höhe von 2.500,00 € einstimmig zu.

Ergebnis: 14 Ja-Stimmen

Der Schützenverein hat einen Zuschuss von 8251,00 € für die Anschaffung einer Photovoltaikanlage beantragt.

Frau Schubert weist darauf hin, dass der Antrag nicht den Vorgaben entspricht, da es sich um eine Gebäudesanierung oder energetische Sanierung handelt. Zudem würden keine Einsparungen bei Energiekosten übernommen.

Jörg Heitmann, der 1. Vorsitzende des Vereins, erklärt, dass die Photovoltaikanlage eine Verbilligung des Stroms ermögliche und keine gewerbliche Nutzung geplant sei. Die Anlage werde sich innerhalb von 7 Jahren amortisieren, da vor allem die notwendigen, großen Lüftungsanlagen des Vereinsgebäudes einen hohen Stromverbrauch haben.

Frau Seifert widerspricht Frau Schubert und betont, dass es sich bei der Photovoltaikanlage nicht um eine Sanierungsmaßnahme handelt, sondern vielmehr um eine Erweiterung und Aufwertung des Gebäudes.

Es sollten Vereine bei der Erreichung des 1,5-Grad-Klimaziels unterstützt werden. Ziel ist es, diese durch geeignete Maßnahmen und Förderungen zu unterstützen, damit sie aktiv zur Reduktion von CO₂-Emissionen und der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen beitragen können.

Herr Horn möchte über die Antragssumme sprechen. Auch Frau Wendt kritisiert, dass die Antragssumme die Höchstsumme von 5000 € überschreitet.

Herr Decker ergänzt, dass es sich bei der Maßnahme um eine rein wirtschaftliche handelt und es nicht die Aufgabe des Beirates sei, solche Dinge zu finanzieren. Er betont die Signalwirkungen für Einrichtungen im Stadtteil. Es sei wichtig, sich zu fragen, wofür die Globalmittel eigentlich vorgesehen sind.

Herr Pascher betont, dass es keine Förderung vom Landessportbund geben wird.

Hartmut Bodeit, MdBB, hebt hervor, dass der Schützenverein ein Traditionsverein sei, dessen Mitglieder sich mit dem Stadtteil identifizieren. Zudem bietet der Verein seine Leistungen auch für Polizei und Zoll an, auch der FC Huchting nutzt die Vereinsräume. Bodeit begrüßt es, dass der Verein solche Investitionen in die Zukunft tätigt.

Ein Mitglied des Vereins aus dem Publikum ergänzt, dass die Lüftungsanlage dem Verein behördlich auferlegt wurde und dass der Betrieb der Anlage viel Energie erfordert. Zudem sei es so möglich, die Mitgliedsbeiträge niedrig zu halten, um ein attraktiver Vereinspartner zu bleiben.

Der Beirat zieht sich zur Beratung zurück.

Der Beirat verständigt sich auf die Zuwendung einer abweichenden Antragssumme.

Schützenverein Huchting und Umgegend e.V. (18)
Zuschuss für die Anschaffung einer Photovoltaik-Anlage
Kosten: 25.251 €
Antragssumme: 8.251,00 €

Der Beirat stimmt einer Zuwendung in Höhe von 3.500,00 € zu.

Ergebnis: 8 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen.

TOP 5 Schließung Sprach- und Kulturmittler Huchting

Einstimmiger Beschluss und Haushaltsantrag:

Die Sprinter in Huchting sind seit ihrer Gründung im Jahr 2012 ein unverzichtbarer Bestandteil der sozialen und integrationsbezogenen Infrastruktur des Stadtteils. Als stadtteilbezogenes Projekt von bras e.V. leisten die Sprach- und Integrationsmittler:innen eine niedrigschwellige, kultursensible und alltagsnahe Unterstützung für Menschen mit Migrationshintergrund – insbesondere in unseren Quartieren mit hoher sozialer Benachteiligung.

Der Bedarf an Sprachmittlung und Integrationsbegleitung ist in Huchting unverändert hoch. Die Sprinter leisten einen wichtigen Beitrag zur Chancengleichheit, gesellschaftlichen Teilhabe und Integration. Sie:

- begleiten Menschen zu Behörden, Schulen, Kitas, medizinischen Einrichtungen und Beratungsstellen,
- unterstützen beim Verstehen und Ausfüllen von Formularen und Anträgen,
- vermitteln Orientierung im Stadtteil, in Bildungssystemen sowie in praktischen Alltagsfragen.

Dabei ist besonders hervorzuheben, dass das Team der Sprinter mehr als ein Dutzend Sprachen abdeckt und somit Brücken baut, wo sprachliche und kulturelle Barrieren sonst ausschließen würden.

Die Leistungen der Sprinter umfassen aber nicht nur die übersetzerischen Tätigkeiten und die Förderung der Sprachfähigkeiten, sondern sie begleiten und unterstützen die Menschen und Familien in ihren häufig angespannten, persönlichen Lagen. Das sich bei der wiederholten Begleitung wachsende Vertrauensverhältnis hilft den Betroffenen und sie müssen sich nicht immer wieder anderen Personen anvertrauen und ihre persönliche Lage offenlegen.

Die niedrigschwellige, wohnortnahe Kontaktaufnahme ist für die Menschen von elementarer Bedeutung. Weite Wege insbesondere über die Stadtteilgrenzen und die Weser hinaus stellen enorme Barrieren für die Betroffenen dar.

In diesem Zusammenhang sind die Rolle Huchtungs als Ankommensstadtteil mit 3 Übergangswohnheimen und einer Jugendhilfeeinrichtung für unbegleitete, minderjährige Geflüchtete sowie die vielen Zugezogenen zu beachten und zu würdigen. In den Ortsteilen Kirchhuchting, Mittelhuchting und Sodenmatt ist der Anteil an Menschen mit Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache besonders hoch.

Die geplante Schließung des Standorts Huchting zum 30.06.2025 würde in dieser Hinsicht eine eklatante Versorgungslücke reißen – nicht nur in Huchting, sondern auch für die angrenzenden Gebiete im Bremer Süden und Bremen-Mitte, für die der Standort bisher zuständig war. Die anderen, weit abgelegenen Standorte können diesen Wegfall nicht kompensieren.

Die Erfahrungen zeigen, dass beim Fehlen solcher Unterstützungsleistungen in Familien häufig die Kinder mit ihren Sprachfähigkeiten einspringen müssen. Diese zusätzliche Aufgabe stellt für die

betroffenen Kinder eine erhebliche, unzumutbare Belastung dar, ist bei Arzt- oder Behördenbesuchen absolut kritisch zusehen und führt in vielen Fällen zum zeitweisen Fernbleiben vom Unterricht, was nicht zum Wohle der Kinder ist.

Für die Beschäftigten, welche in der Regel selbst Betroffene waren, bedeutet dies der Verlust des Arbeitsplatzes und ihrer Existenzgrundlage.

Der Beirat Huchting spricht sich daher mit Nachdruck gegen die Standortschließung aus und fordert die zuständige senatorische Behörde für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration auf, die Finanzierung der Sprinter in Huchting sicherzustellen und entsprechende Haushaltsmittel zu veranschlagen bzw. bereitzustellen.

Der Beirat Huchting bittet den Träger „bras e.V. – arbeiten für Bremen“, die Schließung des Standortes Sprach- und Kulturmittler Huchting zu überdenken und nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten oder alternativen Betriebsformen zu suchen.

Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen

TOP 6 Regionalausschuss KLDW/Medizinische Versorgung im Bremer Süden

Herr Horn erklärt, dass der Regionalausschuss Klinikum Links der Weser ursprünglich den Auftrag hatte, die künftige medizinische Versorgung in der Region zu klären. Es entstand jedoch der Eindruck, dass sich andere Mitglieder vor allem auf die Verhinderung der Schließung des Klinikums konzentrieren. Da der Ausschuss seiner eigentlichen Aufgabe somit nicht mehr nachkommt, sei im Vorfeld beschlossen worden, diesen zu verlassen.

Einstimmiger Beschluss:

Der Beirat Huchting beschließt, seine Beteiligung an dem Regionalausschuss „Klinikum Links der Weser“ bzw. Medizinische Versorgung für den Bremer Süden einzustellen, sollte der Regionalausschuss nicht endlich seiner Aufgabe nachkommen.

Begründung:

Der Regionalausschuss wurde ursprünglich mit dem Ziel gegründet, die Nachnutzung des Klinikums Links der Weser unter dem Gesichtspunkt der zukünftigen, medizinischen Versorgung im Bremer Süden ganzheitlich, fachbereichs- und stadtteilübergreifend zu begleiten und zu gestalten. Dies ist aber bisher nicht der Fall.

Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen

TOP 7 Änderung Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter

Einstimmiger Beschluss als Stellungnahme:

Der Beirat Huchting nimmt zu der geplanten Änderung des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter (BeirOG) wie folgt Stellung:

1. Verkehrsbudget § 10 Abs. 3 BeirOG

Der Ausdehnung der Verwendung des Stadtteilbudgets Verkehr auf § 10

- Abs. 1 Nr. 3 und Nr. 7 BeirOG und damit die Wiederherstellung der ursprünglichen Regelung und Einsatzmöglichkeiten wird zugestimmt.**
- 2. Aufnahme des Begriffs Jugendforen § 6 Abs. 4 BeirOG**
Der Aufnahme des Begriffs Jugendforen, welche damit ebenfalls als legitimierte Jugendvertretungen fungieren können wie die Jugendbeiräte wird zugestimmt.
 - 3. Straßenumbenennungen**
Der notwendigen Beteiligung der Betroffenen in einem sich am Einzelfall orientierenden Verfahren wird zugestimmt.
 - 4. Änderung Entscheidungskompetenz OKJA § 10 Abs. 2 Nr. 1 BeirOG**
Es liegt kein konkreter Vorschlag einer Neuregelung vor. Dieser muss ggf. nachgereicht werden.
Vorsorglich wird eine Änderung sowohl hinsichtlich der geplanten Entscheidung auf Sozialzentrumsebene als auch der Einschränkung der Entscheidungskompetenz der Beiräte abgelehnt.
Die Zuständigkeiten und Aufgaben des Controllingausschusses und der Einvernehmensherstellung zwischen Behörde und Beirat einschließlich des Verfahrens nach § 11 BeirOG müssen gewahrt bleiben.
 - 5. Aufnahme Entscheidungskompetenz für die Verwendung weiterer Mittel § 10 Abs. 1 BeirOG**
Der Aufnahme der Entscheidungskompetenz der Beiräte für die Verwendung weiterer Mittel § 10 Abs. 1 BeirOG wird zugestimmt.

Begründung zu 4.:

Die Entscheidungskompetenz der Beiräte darf nicht angetastet werden. Das bisherige Verfahren hat sich grundsätzlich bewährt.

Die Beiräte sind in ihren Stadtteilen direkt vor Ort und stehen in ständigem Austausch mit den Bewohner:innen und Einrichtungen. Sollte die Entscheidungskompetenz den Beiräten entzogen werden, könnten diese Gesichtspunkte nicht mehr in die Entscheidungsprozesse einfließen.

Mit dem Entzug der Entscheidungskompetenz würden die Beiräte eine wichtige Aufgabe und damit an Gestaltungsmöglichkeiten und letztlich an Bedeutung verlieren.

Des Weiteren ist unklar wie auf größeren Entscheidungsebenen, geplant ist die Entscheidung auf Sozialzentrumsebene, die unterschiedlichen Bedarfe und Interessen der Stadtteile berücksichtigt werden können.

Die Förderung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit darf nicht allein auf Freizeitheime/Freizis ausgerichtet sein, sondern es müssen auch weiterhin die Projekte und alternativen Angebote wie z.B. aufsuchende Jugendarbeit, Kinder- und Jugendfarmen, Mädchenarbeit, Sport-/Bewegungsangebote etc. sichergestellt werden.

Im Übrigen kann ein zu geringes Budget auch durch geänderte Entscheidungszuständigkeiten nicht kompensiert werden. Es mangelt weiterhin an einer auskömmlichen Finanzierung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit – es bedarf nach wie vor einer Erhöhung des Haushaltsansatzes!

Die vorgesehene, jährliche Anpassung der Zuwendungen an Inflation und Tarifsteigerungen wird ausdrücklich befürwortet.

Unter den beiden letztgenannten Aspekten könnte das Thema Finanzierung der Offenen Kinder und Jugendarbeit auf Dauer „befriedet“ und einvernehmlich geregelt werden, sprich eine Erhöhung des aktuellen Haushaltsansatzes nach den aktuell vorliegenden Bedarfen inkl. Sozialindikatoren als sogenannter Status Quo und darauffolgend jährliche Anpassungen an Inflation und Tarifsteigerungen.

Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen

Änderung Bauantragsverfahren

Einstimmiger Beschluss als Stellungnahme:

Der Beirat Huchting nimmt zu der geplanten Änderung des Bauantragsverfahren wie folgt Stellung:

1. Der Beirat Huchting kritisiert, dass die Änderung des Bauantragsverfahrens ohne rechtzeitige Information und ohne Beteiligung der Beiräte bereits zum 01.04.2025 eingeführt wurde.
2. Die Informationsveranstaltungen für Beiräte am 28.04.2025 und Ortsamtsleitungen am 18.03.2025 genügen den Anforderungen nicht.
3. Die Änderung des Bauantragsverfahrens widerspricht § 9 Abs. 1 Nr. 4 BeirOG und ist damit rechtswidrig. Für die Erteilung des Einvernehmens der Gemeinde nach § 36 BauGB ist der Beirat zuständig.
4. Das bisherige Verfahren hat sich bewährt und der Beirat Huchting widerspricht der Darstellung, in seinen Entscheidungen sachfremde Erwägungen einfließen zu lassen!
5. Statt einer Beschleunigung wird es offensichtlich zu einer Verzögerung der Verfahren kommen. Während bisher stets zügig die Bauakten behandelt und ordnungsgemäß mit der Stellungnahme zurückgesendet worden sind, sammelt man nun die Anträge, um sie dem Beirat in einer Liste zur Verfügung zu stellen. Nach Versendung der Liste wird diese dem Beirat vorgelegt. Nun können Bauanträge vom Beirat angefordert werden. Bis diese vorliegen vergeht weitere, wertvolle Zeit. In dem bisherigen Verfahren wäre die Stellungnahme – wie allen Beteiligten bekannt fast immer das Einvernehmen - bereits erteilt worden. Damit wird das neue Verfahren nicht zu der erhofften Beschleunigung führen.
6. Zur Beschleunigung der Verfahren sollte stattdessen das Verfahren endlich digitalisiert werden, wie es bereits begonnen wurde.

Der Beirat fordert die zuständigen Behörden auf, die geplanten Änderungen zu überdenken, das bisherige Verfahren beizubehalten und zu digitalisieren.

Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen

Herr Horn weist darauf hin, dass es noch eine Informationsveranstaltung für Beiräte geben wird.

TOP 8 Verschiedenes

Herr Bettermann erinnert an die Kranzniederlegung in Grolland anlässlich des 80. Jahrestages des Endes des Zweiten Weltkriegs. Er spricht sich dafür aus, diese Veranstaltung zu verstetigen und künftig regelmäßig durchzuführen.

Ende der Sitzung um 20:20 Uhr

Frau Wendt
(stellv. Beiratssprecherin)

Herr Schlesselmann
(Sitzungsleiter)

Herr Homann
(Protokoll)